

So naheliegend.

Zürcher Oberländer

Donnerstag, 12. April 2018 | Nr. 84 | CHF 3.80 | www.züriost.ch

13 JAHRE UNTERWEGS

Die «Velocos» radelten um die Welt

Nach ihrer Weltreise kennen die «Velocos» Kulturen aus aller Welt. Sie möchten auch künftig unabhängig bleiben. **SEITE 9**



SCHON GEFUNDEN?

Die Bücherfee aus Russikon

Die neunjährige Ellie Gooding versteckt Bücher an öffentlichen Orten. Inspiriert wurde sie von Emma Watson. **SEITE 5**

MARCUS ERICSSON

Das Lob für den «Paydriver»

Sauber-Pilot Marcus Ericsson zeigte in Bahrain deutlich, dass er seinen schlechten Ruf nicht verdient. **SEITE 27**

Redaktion 044 933 33 33
redaktion@zol.ch
Aboservice 044 933 32 05
abo@zol.ch
Inserate 044 933 32 04
inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

Sulzer im Visier von US- und Schweizer Banken

WINTERTHUR Die US-Sanktionen gegen russische Oligarchen und Firmen haben Konsequenzen für Sulzer. Die Konten des Schweizer Industriekonzerns in den USA sind eingefroren worden. Zudem handeln die Grossbanken UBS und Credit Suisse (CS) nicht mehr mit Sulzer-Aktien.

Die Grossbanken UBS und CS handeln nicht mehr mit Sulzer-Aktien. Das sagten mehrere Händler anderer am Börsen-

platz Zürich tätiger Banken gegenüber der Nachrichtenagentur AWP. Auf Nachfrage wollte ein Sprecher der UBS keinen

Kommentar zum Handel der Bank mit Sulzer-Aktien abgeben. Er verwies auf ein Statement der Bank zum Thema Sanktionen. Darin betont die UBS, man habe einen Standard definiert, «wonach mindestens die jeweils aktuell erlassenen Sanktionen der Schweiz, der Uno, der EU und der USA be-

rücksichtigt und weltweit umgesetzt werden».

Sulzer-Sprecher Rainer Weihen bestatigte gestern Mittwoch zudem, dass die Konten von Sulzer in den USA eingefroren worden seien. Er betonte, dass die Einschränkungen von den Banken ausgegangen seien. «Sulzer steht nicht auf einer Liste

von US-Behörden.» Auch diese von den Banken ausgehende Einschränkung ist eine Folge der am Freitag verhängten US-Sanktionen gegen russische Unternehmen und Geschäftsleute. Zu den Gelisteten gehört auch der in der Schweiz wohnhafte Investor und Sulzer-Grossaktionär Viktor Vekselberg. *sda* **SEITE 22**

Ein Haus in Rüti für wenig Geld

WETZIKON/RÜTI Eine von der Zürcher Kantonalbank (ZKB) durchgeführte Studie zeigt, wo die günstigsten Einfamilienhäuser im Kanton zu finden sind. Auf dem ersten Platz liegt Winterthur. Dort sind 3260 der total 7500 Häuser unter einer Million Franken bewertet. Grund für den hohen Anteil preiswerter Häuser in Winterthur soll nicht das generell tiefe Preisniveau sein, sondern der hohe Anteil an kleinen, meist alten Reiheneinfamilienhäusern mit Wohnflächen von rund 100 Quadratmetern.

Bereits mit deutlich weniger Objekten unter einer Million Franken folgen auf den Rängen zwei und drei die Gemeinden Rüti und Wetzikon mit 620 beziehungsweise 530 Einfamilienhäusern (von insgesamt 1300 Häusern in Rüti und 1710 Häusern in Wetzikon).

Die teuersten Einfamilienhäuser stehen nicht in den Seegemeinden, wo die meisten Häuser mit einem Marktwert von über drei Millionen Franken zu finden sind. Sondern gemessen an der Anzahl der teuersten Objekte ist die Stadt Zürich führend. *sda* **SEITE 15**

Endlich Skatepark



Foto: Christian Merz

Der Wetziker Skatepark hätte bereits im Februar aufgehen sollen, doch die Arbeiten dauerten deutlich länger als vorgesehen. Jetzt ist es endlich so weit: Am Wochenende feiert die Skaterhalle Eröffnung. **SEITE 2**

Usters Werber gewinnen Gold

USTER Das New York Film Festival zeichnet jedes Jahr filmische Arbeiten aus über 50 Ländern aus. Dieses Mal ist auch eine Ustermer Produktion unter den Preisträgern dabei.

Die Agentur Walder, Werber hat mit dem dokumentarischen Spielfilm «Lungie's Story» die Goldmedaille in der Kategorie «Corporate Social Responsibility» geholt. Den Film hatte die Werbefirma für die Rotary Foundation Switzerland produziert. Er beruht auf einer wahren Geschichte und wurde in Südafrika gedreht. *zo* **SEITE 7**

Eine «diffamierende Kampagne»

ILLNAU-EFFRETIKON Der Vorstand der Spitex Kempt stellt sich hinter die Betriebsleitung, die von ehemaligen Mitarbeiterinnen zusammen mit der Gewerkschaft Unia stark kritisiert wurde. Die Vorwürfe lauten auf Fehlplanungen und systematische Führungsmängel. Zudem fänden Mitarbeitende kein Gehör, wenn sie wegen der belastenden Situation das Gespräch suchten.

Vorstandspräsidentin Claudia Brändli spricht im Interview hingegen von einer «diffamierenden Kampagne» gegen Andreas

Risch, den der Vorstand als loyalen Betriebsleiter schätze. Die Haltung teilt auch eine Mehrheit der Mitarbeitenden, die einen Brief an den Vorstand geschrieben haben – 55 von insgesamt 66 Angestellten haben ihn unterzeichnet. Sie erlebten Risch als respektvollen und gesprächsbereiten Betriebsleiter.

Claudia Brändli räumt allerdings ein, dass die Belastung der Mitarbeitenden zugenommen hat. Das Problem sei erkannt worden, und Massnahmen seien eingeleitet worden. *zo* **SEITE 5**

Deshalb sprengt der Bierbrauer die Wahlen

BÄRETSWIL Zu langweilig, zu einseitig. Das war Pascal Späni Befund zu den Bäretswiler Gemeinderatswahlen, als er erstmals die Unterlagen sichtet. Sechs Sitze, sechs Kandidaten – und vier davon aus der SVP. Am Stammtisch im City-Café machte er seinem Ärger Luft und stellte fest, dass seine Freunde die Sache ähnlich sahen. Ein Sprengkandidat müsse her, so der Befund. Doch wer?

Späni fiel spontan sein Bierbrauerfreund Danny Bolt ein. Er fragte ihn, und der sagte, er könne

es sich vorstellen, aber er wolle keine Werbung in eigener Sache machen. Kurzerhand übernahm Späni dies und eröffnete einen Whatsapp-Chat am Dienstagabend. Bolt erfuhr in diesem Chat erstmals, dass er nun tatsächlich die Wahlen sprengen soll. Dagegen hat er indes nichts einzuwenden. «Eigentlich ist der Zeitpunkt gut.» Nur die Wahlchancen sind es wohl nicht allzu sehr. Denn zehn Tage vor der Wahl dürften viele ihre Zettel schon ausgefüllt haben. Späni hat dennoch Hoffnung. *kö* **SEITE 3**

ANZEIGE

Tagesschule mit kleinen Klassen:

- Primarstufe
- Sekundarstufe A, B und C
- Prüfungsvorbereitungskurse (Gymi, BMS, FMS, HMS)
- Nachhilfe auf allen Stufen

044 933 90 90
www.iww.ch

IWW AG
8620 Wetzikon
seit über 40 Jahren

Die staatlich bewilligte Privatschule

Im Interview

«Man kann immer irgendein Gericht aus dem Hut zaubern»

Die Fälländerin Sheena Weber ist mit 18 Jahren schon an die Ansprüche der exquisiten Küche gewöhnt und kennt die Hektik aus dem Alltag. Die Lehrtochter des Hotels Park Hyatt in Zürich schliesst im Sommer ihre Ausbildung ab und konnte sich bei der Veranstaltung «Food Zurich» bereits beweisen. Heute Abend steht sie in der Show «Beef Club» im Duell mit dem Jungkoch Noah Richtsteiner. Innerhalb von 60 Minuten müssen die beiden ein Zwei-Gänge-Menü auf den Teller bringen und werden unter anderem von Spitzenkoch Jacky Donatz bewertet. *zo* **SEITE 7**

INSERATE

Rubriken	
■ Amtliche Anzeigen	10
■ Immobilienmarkt	10
■ Todesanzeigen	16
■ Veranstaltungen	10



ANZEIGE

HAUSMESSE: 13. – 15. APRIL

25 KÜCHEN SUCHEN EIN ZUHAUSE

Wir suchen 25 Häuser / ETW (Neubau oder Renovation), die wir mit Referenzküchen zu Top-Konditionen ausstatten dürfen.

Bewerben Sie sich jetzt unter Tel. 044 945 20 43

Besuchen Sie uns in der bauarena, Industriestrasse 18 in 8604 Volketswil
www.inpunctokuechen.ch

inpuncto
Küchen Schweiz

Wetziker Skatepark öffnet seine Tore

WETZIKON Eigentlich wäre die Eröffnung des Geisterkickboarder-Skateparks in Wetzikon im Februar geplant gewesen. Nun macht er dieses Wochenende auf. Und noch immer laufen die Arbeiten auf Hochtouren.

Was noch im November 2017 eine leere, kahle und graue Halle war, hat mittlerweile Gestalt angenommen. Die Gestalt eines Skateparks. Hohe Wände und grosse Rampen aus hellem Holz dominieren den 1300 Quadratmeter grossen Raum, es gibt einen sogenannten Streetpark mit einer Treppe und einem Geländer. Ein paar Kickboards stehen herum. Zwei junge Männer sägen, hämmern und schrauben.

Am Sonntag feiert der Geisterkickboarder-Skatepark an der Hofstrasse 99 in Wetzikon mit einem Tag der offenen Tür offiziell Eröffnung – zwei Monate später als geplant. «Das macht nichts», sagt Stefan Baiker, Autor der Kinderbuchserie «Der Geisterkickboarder», nach der der Skatepark benannt ist. «Wir sind ein gemeinnütziger Verein, und der Skatepark wurde einzig mit Freiwilligen gebaut. Da ist es normal, dass man nicht gut planen kann und es Verzögerungen gibt.»

Viele Kinder und Jugendliche helfen mit

Seit dem letzten Sommer ist der Verein Visions for Teens daran, den grössten Indoor-Park für Inlineskater, Skateboarder und Kickboarder im ganzen Zürcher Oberland zu planen. Der 16-jährige Fabian Schudel aus Rüti designte die verschiedenen Rampen, der Wetziker Architekt Ken Davé half ihm, die Pläne zu zeichnen.

Am 13. Januar starteten die Bauarbeiten. Rund 20 freiwillige Helfer hätten über 1500 Stunden geschuftet, sagt Jörg Forrer, Geschäftsführer des Skateparks. Darunter auch viele Kinder. «Wir waren überwältigt von der Motivation, die sie an den Tag legten», erzählt Baiker. «Gerade in der heutigen Zeit, in der man manche Jugendlichen kaum von

der Spielkonsole wegbringt, ist dieses freiwillige Engagement bemerkenswert.» Auch sein 10-jähriger Sohn habe in den Sportferien mitgeholfen. «Nach dem ersten Tag sagte er, das sei der schönste Tag im ganzen Jahr gewesen. Nicht mal die Skiferien seien schöner.»

Unterstützung von Firmen und Privaten

Dass Kinder und Jugendliche den Skatepark gestalten, gehört zum Konzept. «Wir wissen nicht, was cool ist, wir fahren ja selber nicht», sagt Forrer. Bereits hätten Profis die Rampen ausprobiert. «Sie waren begeistert.» Für die Jugendlichen sei es äusserst wertvoll, selber etwas auf die Beine zu stellen. Im Park werde denn auch ein Banner mit den Fotos aller Kinder aufgehängt, die beim Bau mitgeholfen hätten.

Zudem hätten sie enorm viel Unterstützung von privaten Sponsoren und Firmen erhalten. «Wir bekamen für die Cafeteria eine Küche praktisch geschenkt», erzählt Baiker. «Und die Firma Elektro Hertig aus Tann stellte uns gratis Mitarbeiter zur Verfügung.» Auch hätten sich immer wieder die richtigen Leute zum richtigen Zeitpunkt gemeldet. «Wir hatten beispielsweise noch Stangen, die man schweissen musste», erzählt Forrer. «Und genau letzte Woche meldete sich ein Schlosser, um zu helfen.» Von den Fähigkeiten der jungen Leute seien sie immer wieder beeindruckt gewesen. «Der jetzige Zivildienstleistende ist gelernter Maler, aber er sagt, als wäre er Schreiner.»

Der hintere Teil der Halle steht noch leer. Ursprünglich war hier ein Unihockeyfeld geplant gewesen. «Doch dies hätte zu viel Platz weggenommen»,



Stefan Baiker (links) und Jörg Forrer im Geisterkickboarder-Skatepark. Am Sonntag, 15. April, ist die Eröffnung.

Foto: Christian Merz

«Rund 20 freiwillige Helfer schufteten über 1500 Stunden.»

Jörg Forrer,
Geschäftsführer Skatepark

sagt Baiker. «Es war lange unklar, was wir hier machen.» Nun kommen dort im Lauf der Zeit eine Lounge und verschiedene Rampen hin. «Es hat auch einen Vorteil, dass noch nicht alles fertig ist», sagt Forrer. «So können dann die Besucher des Parks auch Ideen für Rampen einbringen.»

Offizielle Eröffnung am Sonntag

Neben den freiwilligen Helfern stand dem Skatepark bis vor Ostern ein Zivildienstleistender zur Verfügung. Nun wird ein neuer Zivi mithelfen, den Betrieb zu führen. «Wir suchen zudem noch Freiwillige, die an der Kasse oder in der Cafeteria arbeiten

wollen», sagt Forrer. Der Park ist täglich geöffnet, freitags und samstags bis am Abend um 22 Uhr. Der Eintritt ist für Kinder bis 6 Jahre gratis, 7- bis 13-Jährige zahlen 6 Franken, alle Älteren 8 Franken. Wetziker, die im Besitz des Sportpasses sind, erhalten 30 Prozent Ermässigung. Für Eltern gibt es einen Zuschauereintritt von 3 Franken.

Am Samstag steigt die Eröffnungsparty für geladene Gäste, am Sonntag steht der Geisterkickboarder-Skatepark von 14 bis 17 Uhr allen Interessierten gratis offen. Während Stefan Baiker nervös und angespannt ist, ist Jörg Forrer die Ruhe selbst. «Deswegen ergänzen wir uns so gut», sagt Forrer. «Ich freue mich ein-

fach auf den Moment, wenn der Park endlich mit Leben erfüllt wird», sagt Baiker. «Darauf haben wir jetzt lange hingearbeitet.»

In seinem Kopf sprudeln bereits Ideen, was an der Hofstrasse 99 in Zukunft alles möglich ist. Beispielsweise kann man den Park ausserhalb der Öffnungszeiten für Veranstaltungen mieten, während der Betriebszeiten können Geburtstagsfeiern stattfinden. Baiker könnte sich ausserdem Übernachtungsereignisse vorstellen. «Aber das ist Zukunftsmusik», sagt er. «Jetzt machen wir erst mal auf.»

Annette Saloma

Weitere Informationen unter <http://gkb-skatepark.ch/>

Neuer Kindergarten für Gossau

GOSSAU Gossau hat einen neuen Kindergarten. Ende 2017 wurde der Doppelkindergarten Chapf fertiggestellt und seit Anfang 2018 teilweise in Betrieb genommen. Nun kann ihn die Bevölkerung anschauen.

Eckig und mit einer Holzfassade verkleidet, sticht der mitten in der Schulanlage Chapf in Gossau gelegene Bau heraus. Erst auf den zweiten Blick würde man hier einen Kindergarten vermuten, der offiziell morgen Freitag, 13. April, eröffnet wird.

«Der neue Kindergarten entstand aufgrund einer Bedarfsanalyse der Gemeinde», sagt Hans Mäder. Er ist Verantwortlicher Finanzen, Informatik und Infrastruktur der Schulbehörde. «Diese Bedarfsanalyse wurde notwendig mit der Revision des Bau- und Zonenplans. Denn die weitere Verdichtung wird zu einem Wachstum der Gossauer Bevölkerung führen.» Zudem sei der alte Kindergarten Rehalde sanierungsbedürftig, und eine Erweiterung sei nicht sinnvoll.

In Schulanlage integriert

Integriert wurde der neue Bau und somit der Kindergarten in die Schulanlage Chapf. Das Grundstück war bereits im Be-

sitz der Schulgemeinde, ein Landerwerb oder eine Umzonung musste somit nicht vorgenommen werden. «Auf dem Grundstück befanden sich früher Sandflächen, eine Wiese und das Fussballfeld. Diese wurden nun etwas verkleinert», sagt Mäder.

Das Bauprojekt sah einen engen Zeitplan vor: Beim Spatenstich am 1. Februar 2017 war die Fertigstellung bereits im November 2017 geplant. Ein Mitte Oktober entdeckter Wasserschaden liess den Termin jedoch nach hinten rücken. Sämtliche Isolationen und Zwischendecken mussten erneuert werden, die entstandenen Kosten wurden von der Bauversicherung übernommen. «Es bestand aber kein Zeitdruck, das Gebäude fertigzustellen, denn die Wohnüberbauung Im Eich hat sich ebenfalls etwas verzögert.» An deren Fertigstellung habe man den Zeitplan orientiert.

Abgesehen vom Wasserschaden zum Schluss der Bauzeit gab es während der gesamten Phase keine nennenswerten Reibungen. «Vereinzelt gab es Probleme mit privaten Parkplätzen, die unerlaubterweise von Arbeitern benutzt wurden, oder Probleme mit dem Durchgangsverkehr, wenn etwa ein grosser Lastwagen in der Strasse stand», sagt Mäder, der die Baukommission



So präsentiert sich der fertige Kindergarten.

Foto: Klaus Hofmann

präsierte. Noch bevor das Projekt öffentlich gemacht worden sei, habe man die Anwohner eingeladen und über den Neubau informiert. «Wir haben die Anwohner frühzeitig abholen können. Sie wussten somit, was auf sie zukommen würde.»

Statt Beton viel Holz

Die beiden Kindergärten verteilen sich auf zwei Stockwerke. Grosse Fensterfronten an der strassenabgewandten Seite lassen viel Licht in die Räume. Eingekleidet ist das Gebäude kom-

plett mit Holz. Hohe Decken und helle Farben lassen die Räume einladend wirken. Im oberen Kindergarten gibt es einen Balkon. Beide Stockwerke sind ohne Lift trotzdem mit dem Rollstuhl zugänglich.

Seit Anfang Jahr befindet sich eine Kindergartenklasse im oberen Stock. Mit Beginn des nächsten Schuljahrs wird dann der untere Kindergarten auch genutzt. «Wir ermöglichen dies, indem der Kindergarten Unterhofen leicht zurückgefahren wird», sagt Mäder. Der Bau dort habe

eine beschränkte Infrastruktur, mehr auslasten könne man ihn nicht.

Die Übergabe morgen Freitag ist nun der Schlusspunkt dieses Projekts. Den Auftakt machen die Kindergärtler um 16 Uhr mit einer Darbietung für die geladenen Gäste und die Besucher. Danach folgen die offizielle Eröffnung und die Übergabe durch Schulpräsidentin Katharina Schlegel. Anschliessend können Interessierte das Areal und das Gebäude besichtigen. Der Anlass endet um 19 Uhr. Christian Reif

Neuer Bubiker CVP-Präsident

BUBIKON Die CVP Bubikon-Wolfhausen wählte an der GV vom 23. März einstimmig Emanuel Armbruster zum neuen Präsidenten. Armbruster sei seit 2016 Mitglied des Vorstands der CVP Bubikon-Wolfhausen, hält die Partei in einer Mitteilung fest. Zudem kandidiert Armbruster bei den kommenden Wahlen vom 22. April für die Rechnungsprüfungskommission (RPK) in Bubikon-Wolfhausen. Claudio Werder trat nach fünf Jahren als Präsident zurück. Er wird weiterhin als Vorstandsmitglied mitwirken. zo

In Kürze

WALD Frauenleben in der Industrialisierung

Am 16. April um 19 Uhr hält Elisabeth Joris im «Bleiche»-Saal in Wald einen Vortrag über Frauenleben in der Industrialisierung. Die Historikerin ist Autorin von Büchern sowie Beiträgen zur Frauen- und Geschlechtergeschichte und geht der Frage nach, wie sich Arbeiterinnen früher organisiert und unterstützt haben. Freiwilliger Unkostenbeitrag. zo